

Musbach von damals

Klagen über zu viel Vieh im Jahr 1624

Heute werden häufig Klagen über Nachbarn geführt. Diese Klagen gab es bereits vor 400 Jahren, sie sind also kein Zeichen der heutigen Zeit.

Hier Beispiele aus dem Ruggerichtsprotokoll vom 7. September 1624.

Der Schultheiß Hans Maulbretsch klagt an:

Jerg Morhardt hat ein Faß voll Wein gekauft und vorher nicht den Schultheißen gefragt.

Die Jugend wird von den Eltern nicht dazu angehalten, die Schule zu besuchen. Auch werden die Kinder nicht ordentlich für den Predigtbesuch angekleidet.

Der Feuerbeschauer Michel Weisser beklagt, dass der Sohn des Schultheißen und die Weiber von Michel Klaiß den Hanf bei den Öfen brechen.

Ist entschuldigt, weil genehmigt.

Michael Weisser beklagt, dass es zu viel Ziegen im Ort gibt.

Es wird vom Gericht festgelegt: Keiner soll mehr als 1 Ziege halten. Die keine Kühe haben dürfen 2 Ziegen halten.

Lorentz Waltz beschwert sich, dass der Schultheiß seine Schweine nicht durch einen Hirten bewache, sondern sie frei im Ort laufen lasse.

Hier ordnet das Gericht an, das er die Schweine unter einen Hirten oder er im Stall halten soll.

Martin Geßler klagt, das zu viel Gänse im Ort gehalten werden, die auf den Feldern Schaden anrichten.

Geßler klagt auch, dass die Kälber nicht gut gehalten werden und Schaden anrichten.

Jerg Morhardt klagt den Schultheißen an, dass er den Ziegler Bartlin von Dieterweiler blutig geschlagen hat.

Dies soll vor einem höheren Gericht geklärt werden.

Der Schultheiß beklagt sich über Michel Weisser, dass er ihm bei der Seegmühle einen Stammschenkel von seinem geschnittenen Trog gestohlen hat, auch habe er unter das Holz für die Herrschaft faules und schlechtes Holz und unter die Frucht des Zehnten halbgesäuerte und schwache Früchte gemischt.

Umgekehrt beschwert sich nun Michel Weisser über den Schultheißen Hans Maulbretsch, dass dieser ihn einen Hund genannt habe.

Ein Bericht von Hans Rehberg.